

Ruberg, Christiane

**Michael Wortmann: Der Freie Mann Friedrich August Eschen (1776-1800).  
Biografie-Briefe-Werke-Kontext-Pädagogik-Rezeption. Borchten bei  
Paderborn: CH. Möllmann 2017 (852 S. ) [Rezension]**

*Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 17 (2018) 2*



Quellenangabe/ Reference:

Ruberg, Christiane: Michael Wortmann: Der Freie Mann Friedrich August Eschen (1776-1800).  
Biografie-Briefe-Werke-Kontext-Pädagogik-Rezeption. Borchten bei Paderborn: CH. Möllmann 2017  
(852 S. ) [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 17 (2018) 2 - URN:  
urn:nbn:de:0111-pedocs-214852 - DOI: 10.25656/01:21485

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-214852>

<https://doi.org/10.25656/01:21485>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## **Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)**

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der  
Erziehungswissenschaft  
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines  
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: [EWR@klinkhardt.de](mailto:EWR@klinkhardt.de)

## [EWR 17 \(2018\), Nr. 2 \(März/April\)](#)

Michael Wortmann

### **Der Freie Mann Friedrich August Eschen (1776-1800)**

Biografie-Briefe-Werke-Kontext-Pädagogik-Rezeption

Borchen bei Paderborn: CH. Möllmann 2017

(852 S.; ISBN 978-3-89979-252-2; 78,00 EUR)

In seiner 2017 im Verlag CH. Möllmann erschienenen Kieler Dissertation verfolgt Michael Wortmann das Anliegen, die Biografie des „Freien Mannes“ Friedrich August Eschens als einen Beitrag zur Geschichte der Pädagogik des 18. Jahrhunderts aufzuarbeiten. Mit über 720 Seiten, zzgl. Personenregister, Bibliographie, Anhang sowie einer DVD, die auf 1655 Seiten bislang unveröffentlichte Primärquellen zusammenstellt, legt Wortmann keine klassische Qualifikationsarbeit vor. Der Autor kann für sich beanspruchen, eine quellenorientierte und systematisch kontextualisierende Erstbiografie anzubieten, die von Eschens Kindheit in Eutin bis hin zum frühen Unfalltod in den Schweizer Bergen im Jahr 1800 reicht. Dazu wurden methodisch autobiografische sowie kontextrelevante Zeugnisse, insbesondere Briefe, empirisch-qualitativ gesichtet und hermeneutisch rekonstruiert. Über viele Jahre hat Wortmann den Forschungsstand zu Eschen im In- und Ausland äußerst akribisch aufgearbeitet und erstmals bislang unveröffentlichtes Quellenmaterial dokumentiert und publiziert. Eine Arbeit von diesem Umfang, über Jahre entstanden, hat im heutigen Wissenschaftsbetrieb, der nach schnellen Outputs verlangt, Seltenheitswert. Wortmann geht jedem auffindbaren Quellen-Hinweis mit wissenschaftlicher Hingabe und Sorgfalt nach, was einerseits das gesamte Spektrum aller auffindbaren Personalisations-, Enkulturations- und Sozialisationsvariablen vor Augen führt, andererseits die Lektüre aber auch zu einem anspruchsvollen Unterfangen macht, das immer wieder auf Seiten- und Umwege führt, so dass der Lebensweg Eschens auch durch die LeserInnen noch einmal rekonstruiert werden muss. Weil sich in tausenden Fußnoten ebenso spannende wie aufschlussreiche Aspekte wie im Haupttext verbergen, lädt das mehrperspektivisch angelegte Werk nicht unbedingt dazu ein, Eschens Biografie stringent und chronologisch einfach nachzulesen, vielmehr kann man sich an die einzelnen Kapitel aus spezifischem Interesse heraus annähern und sich in die äußerst sorgsam kombinierten Fundstücke und virtuos formulierten Ausführungen stöbernd vertiefen. Dementsprechend greift auch die Rezensentin hier nur ausgewählte Aspekte auf. Wer sich auf die Lektüre einlässt, dem eröffnen insbesondere die Briefe von und an Eschen auf lebendige Weise einen Zugang in das Leben des jungen und vielseitig interessierten, hochtalentierten Intellektuellen sowie über die „universal-kosmopolitischen Ansprüche[n] bzw. Praxen“ (46) des Zeitalters der Aufklärung.

Das erste Kapitel widmet sich „Kindheit und Jugend im Ereignisraum ‘Eutiner Aufbruch’ (1776-1796)“ (67). Als wesentliche Sozialisations, Erziehungs- und Bildungseinflüsse Eschens portraitiert der Autor das lokalspezifische Umfeld der Residenz Eutin um 1800 sowie sein familiär-soziales Milieu. Ausgehend von Ulrich Herrmanns Annahme, dass „Lebensgeschichte“ anhand der „Lesergeschichte“ (161) nachvollziehbar wird, analysiert Wortmann die neben juristischen, auch philosophische, pädagogische, literarisch-belletristische und (alt-)philologische Werke umfassende Büchersammlung des Vaters Jacob Hugo Eschen (1745-1814), einem angesehenen Juristen und Freimaurer, im Blick auf ihren möglichen Einfluss auf die Entwicklung des Sohnes. Eine zentrale Persönlichkeit für Eschens gesamte

Bildungsbiografie ist der Homer-Übersetzer Johann Heinrich Voß (1751-1826), dem es gelang, ein breites Bildungsnetzwerk aufzubauen und wichtige Persönlichkeiten nach Eutin einzuladen.

Die Darstellung der geselligen Lokalkultur am Beispiel des „Eutiner Voßkreises“ (212) gibt einen lebendigen Einblick in die Praxis aufgeklärter bürgerlicher Öffentlichkeit und zeichnet die Aus- und Einwirkungen der vossischen „Schule“ (36) auf Eschen differenziert nach. Eine weitere wichtige Institution ist die „Eutiner Lateinschule“, die Eschen unter dem neuhumanistisch orientierten Rektor Johann Heinrich Voß besuchte und deren Chronik hier in institutioneller, personaler und curricularer Perspektive nachgezeichnet wird. Über das biografische Interesse an Eschen hinaus, ist dies ein informativer Beitrag zur Institutions- und Professionsgeschichte des gelehrten Schulwesens, der auch in hochaktueller Perspektive vor Augen führt, dass Reformen in Schule nur durch den engagierten Gestaltungswillen einzelner VordenkerInnen möglich sind.

Als „Student und Freier Mann im Ereignisraum ‚Jenaer Aufbruch‘ (1796 -1798)“ (387) eröffnen sich für Eschen, der ab 1797 erfolgreiche und in der Zunft akzeptierte Übersetzungen aus dem Griechischen und Lateinischen sowie eigene Dichtungen publizierte, wichtige Kontakte zur „Lokalen Wissenskulturr“ (402) rund um die Universität Jena. So wird er auf Vorschlag seines Freundes Johann Friedrich Herbart (1776-1841) Mitglied der „Freien Männer“, einer von Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) gegründeten republikanisch-literarischen Sozietät. Aus diesem Kreis heraus entstehen weitere äußerst produktive Freundschaften, so zum Beispiel zu Theodor Ziemssen (1777-1843) und es beginnt eine intensive Beschäftigung mit der idealistischen Philosophie Fichtes und Kants. In Jena wird zu dieser Zeit, angestoßen durch Kantianer wie zum Beispiel Carl Christian Erhard Schmid (1761-1812), das Verhältnis von Kantischer Transzendentalphilosophie und der Möglichkeit sittlicher Erziehung im Blick auf die Antinomie von pädagogischer Determination und transzendentaler Freiheit intensiv diskutiert. Überlegungen für eine wissenschaftliche Pädagogik, die kein untergeordneter Anhang von Psychologie und Philosophie mehr ist, sondern eine eigenständige Wissenschaft, konstituieren sich hier und werden nachfolgend von Herbart systematisch weitergeführt, so dass er heute als Begründer der wissenschaftlichen Pädagogik gilt. Der rege wissenschaftliche Diskurs unter den Studenten wird von Wortmann anschaulich dokumentiert.

1798 macht sich Eschen zu Fuß von Jena durch die erst wenige Wochen alte Helvetische Republik auf nach Bern, wo er – wie sein Freund Herbart- eine erste Stelle als Hauslehrer annimmt. Der in Jena aufgenommene lebhaft Diskurs unter den „Freien Männern“ zum Problem der sittlichen Erziehung wird hier weitergeführt und Wortmann stellt die These auf, dass Eschen ein „frühes Ästhetik-Konzept von Erziehung und Bildsamkeit“ (9) maßgeblich mitbeeinflusst hat und damit an der Entwicklung der Urform des „Erziehenden Unterrichts“ mitbeteiligt ist. Der Autor weist Eschen damit eine bedeutende Rolle unter den Pädagogen des 18. Jahrhunderts zu. In der Schweiz macht Eschen gemeinsam mit seinem Freund Ziemssen auch die Bekanntschaft mit Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), der auf viele seiner Zeitgenossen eine inspirierende und begeisternde Wirkung ausübt. Am 7. August 1800 endet der Versuch den Mont Buet zu bezwingen für den wanderlustigen Eschen tödlich und sein Leben endet plötzlich mit nur 24 Jahren.

Fest steht, die Beschäftigung mit dieser Biografie braucht Zeit, die Bereitschaft zur Vertiefung und die Muße sich, vielleicht in der einen oder anderen Quelle, zu verlieren. Wer all dies mitbringt, wird reich belohnt und erhält einen einzigartigen Einblick in das Leben, die Persönlichkeit und die Gedankenwelt eines

hochgebildeten, im Leben wie in der Wissenschaft vielseitig interessierten, geachteten und äußerst produktiven jungen Mannes des „Pädagogischen Jahrhunderts“.

Christiane Ruberg (Dortmund)

*Christiane Ruberg*: Rezension von: Wortmann, Michael: Der Freie Mann Friedrich August Eschen (1776-1800), Biografie-Briefe-Werke-Kontext-Pädagogik-Rezeption. Borcheln bei Paderborn: CH. Möllmann . In: EWR 17 (2018), Nr. 2 (Veröffentlicht am 09.05.2018), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/978389979252.html>